

**Ein trinationales Begegnungsprojekt 2004/2005  
Deutschland - Frankreich - Bosnien**

Zusammen spielen	-	Zusammen leben
Jouer ensemble	-	vivre ensemble
Zajedno se igrati	-	zajedno zivjeti

**Der Bericht umfasst den 1. Teil des Projektes, der vom 3.4. - 15.4.04  
in Berlin - Tegel, „Haus Europa“ Konradshöhe, stattgefunden hat.**

Vorstellung aller Beteiligten:

Berliner Kinder: Sarah Fortino  
Patricia Milenkovic  
Benjamin Kaygun  
Benjamin Valjevuc

Bosnische Kinder: Zorica Gajić  
Adelisa Ljuma  
Sreten Dragiececvić  
Milenko Andrić  
Marko Sisljagić

Französische Kinder: Tyffaine Romey  
Ben Bastai  
Baptiste Pellorce  
Clement Mazzega  
Augustin Gras

Betreuer aus Bosnien: Majida Despotovic  
Dusan Bogdanovic

Betreuer aus Frankreich: Lixiane Coste  
Patrice Keller de Schleithem

Betreuer aus Berlin: Jenny Reichel  
Katarina Rafailovic  
Franziska Groß  
Ahmad Shammen

Dolmetscherinnen: Beate Francois  
Begzada Alatović

Projektkoordinatorin: Sigrun Wellershoff

## **I. Entstehung der Projektidee**

Der Ausgangspunkt dieses Projektes „Zusammen spielen - Zusammen leben“ ist eine Reise des französischen Pantomimen Patrice Keller de Schleithem, die er im Oktober 2002 mit Mitgliedern und Freunden des *Südost Europa Kultur e.V.* (Berlin) unternommen hat.

In jeder der 4 Städte in Bosnien, in denen „Südost“ ein Büro aufgebaut hat mit der Aufgabe, Brücken zwischen den verfeindeten muslimischen, serbischen und kroatischen Einwohnern zu schlagen, fand ein Pantomime-Workshop mit Kindern statt:

Die bosnischen kriegstraumatisierten Kinder und Jugendlichen erlebten in der Arbeit mit Patrice Keller de Schleithem, wie sich Freude, Zärtlichkeit, Schmerz, Trauer, Wut, Aggression, alle diese menschlichen Gefühle mit den Mitteln der Pantomime ausdrücken lassen, wie die Sprache, die oft Ursache von Missverständnissen, Hass und Krieg ist, überflüssig wird und eine andere Kommunikation entsteht.

Aus diesen Erfahrungen erwuchs die Idee zu einem trinationalen Begegnungszyklus mit Kindern aus Deutschland, Frankreich und Bosnien. Die Methode, Kulturen und Ausdrucksmittel zu mischen, um die Verschiedenheiten jeweils 10 Tage gemeinsam zu erleben, soll dem Zweck dienen, sich kennen zu lernen und ein Miteinander in Harmonie und Offenheit zu erfahren.

Das Ziel des Projektes besteht darin, das Blickfeld und den Denkhorizont der Teilnehmer zu erweitern, ihre Unterschiede zu entdecken, die Verschiedenheit zu akzeptieren, sich kennen und achten zu lernen, Lösungen zu finden, um sich auszutauschen, miteinander umzugehen anders als durch Gewalt.

## **II. Durchführung des Projektes „Zusammen spielen - Zusammen leben“**

### **1. Teil in Berlin vom 3.4. bis 14.4.04**

#### **A: Zusammen spielen :**

- Künstlerisches Programm:
- a: **Herstellung von Knetpuppen**, die in ein großes, aus Naturmaterialien (Holz, Zweige und Gras) angefertigtes Haus mit Garten und Landschaft gestellt werden. Die Kinder erfinden die Namen, die Geschichten, in denen sie auftreten und das Szenario, das als Krönung des Ganzen gefilmt wird. Der Film stellt am Ende das bleibende Ergebnis dar.



-  
-  
b: **Malen und Erstellen von Kollagen**, teils in Zusammenhang mit dem Film und teils als freie Motive aus der näheren Umgebung, dem Tegeler Wald im Frühling, dem Haus an der Havel; individuelle und gemeinschaftliche Arbeiten; Variationen verschiedener Techniken, Bleistiftzeichnungen, Aquarelle, Kollagen aus Buntpapier.



- c: **Pantomime**: Erfinden und Darstellen von kleinen pantomimischen Szenen z.B. Hasen und Jäger; langsames Erarbeiten und Erlernen der pantomimischen Fertigkeiten: non-verbale Kommunikation, Einfühlungsvermögen, schnelles Erfassen von Situationen, Teamgeist, Spontaneität.

- **Gemeinsame Spiele**

- Fußball
- Völkerball
- Entspannung auf dem Spielplatz
- Schnitzeljagd im Wald
- Ostereier suchen
- Disko
- Singen von bosnischen Liedern.

**B: Zusammen leben**

Gemeinsam Berlin entdecken:

- Mit Bus und U-Bahn in den Zoologischen Garten
- Mit dem Touristenbus „100“ durch das Herz Berlins fahren
- Führung durch das Pergamonmuseum
- Berliner Mauer: Fahrt zur Bernauer Straße, Besuch des Mauer-Museums.
- Schifffahrt ab Charlottenburg durch das historische Berlin
- Berlin „by Night“: Blick vom Funkturm und Spaziergang durch die erleuchtete Stadt (Potsdamer Platz)
- 



Gemeinsamer Tagesablauf:

- Einnehmen der Mahlzeiten an langen Tischen
- Gemeinsames Duschen, Waschen und Zähneputzen
- Gemeinsames Schlafen in 6 Bettzimmern.

**Abschlussfest im Jugendhaus „Haus Europa“ im Wedding**

- Präsentation des Videofilms ( siehe oben)
- Ausstellung von Kollagen und Bildern.

**Schminken der Kinder**



**Aufführung der Pantomime.**





### **III. Auswertung unserer Beobachtungen**

Die Auswahl der Zielgruppe, das heißt Kinder zwischen 9 bis 11 Jahre erwies sich unserer Annahme entsprechend als äußerst fruchtbar: diese Kinder lassen sich spontan auf die künstlerisch-kreativen Möglichkeiten ein, die Pantomime und Puppenspiel bieten. „Sie sind voller Phantasie, noch weitgehend ungebrochen durch die Kontrolle des Bewusstseins und des Intellekts; sie spielen ihre Gefühle frei aus und überlassen sich dem Zauber des Spiels“ (vgl. Projektantrag).

Künstlerische Aktivitäten verbunden mit der Entdeckung einer neuen Umgebung führten zu spannenden Erfahrungen: jedes Kind ist von Natur aus entdeckungsfreudig und neugierig. Eingebettet in ein Milieu künstlerischer Aktivitäten wie es Bildende Künste, Puppenspiel und Pantomime sind, die die Fähigkeiten haben, den Blick voller Offenheit auf die Welt, die Dinge und die Menschen zu richten, bietet sich ihm die einmalige Möglichkeit, sein Universum neu aufzubauen, sich eine eigene Zukunft vorzustellen. Die Erinnerung an beglückende Erfahrungen stellt eine große Kraft für die Entwicklung des Kindes dar.

Das tägliche „Zusammen-leben“ vermittelte interessante Beobachtungen über die Rolle der Sprache: das Originelle der künstlerischen Arbeit ist in diesem Projekt die Kommunikation durch non-verbale Mittel. Die Sprache des jeweiligen Landes bekommt dadurch einen besonderen Stellenwert beim Erlernen von Liedern oder Spielen und bei der Vermittlung des kulturellen Freizeitprogramms. Einige konkrete Beispiele illustrieren diese Feststellung:

Die Kinder spielten gleich nach der Begrüßung, ohne sich - sprachlich verständigen zu können, zusammen Völkerball und andere Spiele. Sehr schnell versuchten sie die wichtigsten Wörter in den anderen Sprachen zu lernen und anzuwenden. ( siehe Interview in der bosnischen Zeitung „Oslobodenje“). Die Kinder konnten trotz ihres verschiedenen kulturellen Hintergrundes und ihren verschiedenen Mentalitäten die auftretenden Schwierigkeiten untereinander lösen.

### **IV. Frage der Nachhaltigkeit**

Auf die Frage „Was bleibt?“ ist die Idee eines Begegnungszyklus die richtige Antwort (vgl. Projektantrag): „Es ist geplant, den Kontakt zwischen den Gruppen der jeweiligen Länder und darüber hinaus eine gewisse Kontinuität herzustellen, die nur durch mehrmalige Treffen erlangt werden kann. Aus diesem Grund sollen insgesamt drei Begegnungen stattfinden, damit sich so eine

Eigendynamik entwickelt, die die Gruppen noch über das Projekt hinaus zusammenhält und eine langfristige Gruppenarbeit in den  
-6-

einzelnen Ländern möglich macht. Durch die drei Begegnungen gelangt dieselbe Gruppe zu einem tieferen Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beteiligten Kulturen. Keine übergeordnete Thematik bestimmt die Arbeit, sondern das Zusammenleben selbst steht im Zentrum des Interesses und entwickelt seine eigene Dynamik“.

Während des Berliner Treffens fand täglich eine Teamsitzung statt. Fragestellungen wie: „Wie gehen die Kinder miteinander um? Wie meistern sie ihre Schwierigkeiten? Gibt es Unterschiede bei den verschiedenen Kulturen? Wie gehen die bosnischen, französischen und deutschen Künstler und Pädagogen mit den Kindern um und umgekehrt?“ drängten sich auf.

„Die Monate zwischen den Begegnungen sollen den künstlerischen und pädagogischen Leitern Zeit zu Reflexionen, Auswertung der Erfahrungen und Verarbeitung der Impulse geben. So wächst eine Begegnung aus und an der anderen; es wird ein Miteinander von Kontinuitäten und Veränderungen“ (vgl. Projektantrag).

Das zweite Treffen findet vom 1. bis 14. Juli 2004 in Frankreich statt. Das dritte Treffen wird im April 2005 in Bosnien stattfinden.

Verfasser des Berichtes: Sigrun Wellershoff